



X.

Kleinere Mitteilungen.

I. „Unser hergot“ in mittelalterlichen Amtsrechnungen.

Von Otto Mörtzsch.

In der Abteilung „Wittenberger Archiv“¹ des Dresdner Hauptstaatsarchivs befinden sich 33 Abrechnungsbücher der Amtleute, „Rechnunge der Amptlewte Sachssen, Meyssen vnd Voytland. . . .“ (Locat 4333 flg.), die vom Ende des 14. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts reichen und sehr wertvolle Aufschlüsse über Landesverwaltung, Wirtschafts-, Kultur-, Münzgeschichte usw. unseres Vaterlandes enthalten. Eine eingehendere Durchsicht ermöglicht es, genaue Aufschlüsse über die Besatzungen wettinischer Schlösser und die Zustände auf ihnen zu liefern. Hier soll nur versucht werden, zu einer Deutung des mehrfach in ihnen auftretenden auffälligen Ausdruckes „unser hergot“ zu kommen.

Am Sonntag Letare (16. III.) 1477 legt „Hilbrandt Trotschler, amptman zu Rochlitz“ Rechnung von seinem Amt und führt an: „Item disse nachgeschriben sindt im ampt tegelich zu speisen. Meine genedigen jungen herren, herzog Friderich und herzog Hans, beyde², item der von Anhalt, der zochtmeister (Erzieher), der bagkilarius (Baccalaureus, Lehrer), 5 knaben, 1 heyßer, 1 koch mit 1 jungen, meiner jungen herren cappellan, unßer her got salbander, der voit mit 1 knecht usw. Summa 46 personen.“³ Die starke Besatzung erklärt sich daraus, daß in jener Zeit die Prinzenschule im Schlosse untergebracht war.— Die Angaben, welche am 27. III. 1477 der Schösser Bartholomäus Guta über Schloß Radeberg macht, wo 21 Personen zu speisen sind, die vom Vorwerk eingeschlossen, lauten: „Item schosser salbander, cappellanus, landtknecht, koch salbander, 2 wechter, 1 torwerter, 1 becker ist keller (meister) mit, prebender (Futtermeister) salbander, 2 wagenknechte, 3 vihemeyt, 1 rinthhirt, 1 schweinhirt, keyn scheffer, er hadt keyn kundt haben,

¹ Lippert, Das Sächsische Hauptstaatsarchiv, 1922, S. 20/21.

² Die späteren Friedrich der Weise, geb. 1463, und Johann der Beständige, geb. 1467.

³ Wittbg. Arch. Rechnunge. . . Nr. 32.